

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 19.02.2019

Bericht des PFC-Beauftragten des Landkreises Rastatt

Es wird auf die Berichterstattung im Gemeindeanzeiger KW 8/2019 verwiesen.

Verbesserung der Versorgungssicherheit im Bereich der Wasserversorgung

Es wird auf die Berichterstattung im Gemeindeanzeiger KW 8/2019 verwiesen.

Entscheidung über die Annahme von Spenden, Schenken und ähnlichen Zuwendungen im Zeitraum 21.09.2018 bis 30.01.2019

Der Gemeinderat nahm vom Zuwendungsbericht Kenntnis und stimmte der Annahme der Spenden in Höhe von insgesamt 3.200,00 Euro zu.

Vorberatung und Verabschiedung des Haushaltsplans der Gemeinde und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung für das Jahr 2019

Kernhaushalt:

Eckdaten		Plan 2019
Ergebnishaushalt	Ordentliche Erträge	10.631.000 €
	Ordentliche Aufwendungen	- 10.723.000 €
	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	- 92.000 €
	Außerordentliche Erträge	149.000 €
	Außerordentliche Aufwendungen	- 30.000 €
	Veranschlagtes Sonderergebnis	119.000 €
	Veranschlagtes Gesamtergebnis	27.000 €
Finanzhaushalt	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10.408.000 €
	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 9.795.000 €
	Zahlungsmittelüberschuss	613.000 €
	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.554.000 €
	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 3.452.000 €
	Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 1.898.000 €

	Veranschlagter Finanzierungsmittelbedarf	- 1.285.000 €
	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	850.000 €
	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	- 155.000 €
	Änderung des Finanzierungsmittelbestandes	- 590.000 €

Auf der Ertragsseite gibt es gegenüber dem Vorjahr Mehrerträge bei der Gewerbesteuer, beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, beim Familienleistungsausgleich und bei der Kindergartenerförderung. Dem stehen höhere Personalausgaben und eine höhere Finanzausgleichs-, Gewerbesteuer- und Kreisumlage gegenüber. Der Ergebnishaushalt weist einen Fehlbetrag von 92.000 Euro aus.

Im Finanzhaushalt sind Investitionen in Höhe von 3.452.000 Euro enthalten. Davon entfallen 2.923.000 Euro auf Baumaßnahmen, 172.000 Euro auf den Erwerb von Grundstücken, 144.000 Euro auf den Erwerb von beweglichen Sachen und immateriellen Vermögensgegenständen, 141.000 Euro auf die Gewährung von Investitionsförderungsmaßnahmen und 72.000 Euro für den Erwerb von Finanzvermögen. Zur Finanzierung der Investitionen stehen voraussichtlich 1.554.000 Euro an Zuweisungen und Zuschüsse und aus Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen zur Verfügung. Die Liquidität reduziert sich voraussichtlich um 590.000 Euro auf 17.921 Euro. Daher ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 850.000 Euro erforderlich.

Überblick Investitionen/Baumaßnahmen 2019	Ansatz
Sanierung Wilhelm-Tell-Straße	1.270.000 €
Umbau Brüchelwaldschule in einen Kindergarten	900.000 €
Umbau und Sanierung der Grundschule	535.000 €
Umsetzung Spielplatzkonzeption	138.000 €
Grundstückserwerb im Rahmen der Ortskernsanierung	100.000 €
Förderung privater Erneuerungsmaßnahmen in der Ortskernsanierung	100.000 €
Ausleihung an den Landkreis für Breitbandplanung	72.000 €
Photovoltaikanlage Grundschule	70.000 €
Asphaltierung zum Reisisgammelplatz	45.000 €
Errichtung einer Blitzersäule Hagenäcker II	30.000 €
Weiterführung Wegekonzept Friedhof	30.000 €

Eigenbetrieb Wasserversorgung:

Eckdaten		Plan 2019
Erfolgsplan	Erträge	449.500 €
	Aufwendungen	- 402.500 €
	Jahresgewinn	47.000 €
Vermögensplan	Einnahmen/Ausgaben	470.000 €
Kreditaufnahme		283.000 €

Im **Erfolgsplan** werden die laufenden Kosten der Wasserversorgung veranschlagt. Hier ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Jahresgewinn in Höhe von 47.000 Euro, welcher aufgrund der Einführung der Konzessionsabgabe erwirtschaftet werden muss.

Der **Vermögensplan** weist durch die mit der Sanierung der Wilhelm-Tell-Straße verbundenen Erneuerungen der Wasserleitungen, die Investitionen im Wasserwerk sowie der Planungsrate für das neue Wasserwerk eine Investitionshöhe in Höhe von 360.000 Euro aus. Zur Finanzierung der genannten Maßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 283.000 Euro erforderlich.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung:

Eckdaten		Plan 2019
Erfolgsplan	Erträge	720.500 €
	Aufwendungen	720.500 €
	Jahresgewinn	0 €
Vermögensplan	Einnahmen/Ausgaben	1.019.000 €
Kreditaufnahme		753.500 €

Im **Erfolgsplan** werden die laufenden Kosten der Abwasserbeseitigung veranschlagt. Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Gebührenerträge aufgrund der Neukalkulation der Abwassergebühren und der damit verbundenen Gebührensenkung. Der Erfolgsplan wird durch die Auflösung von Gewinnrückstellungen aus Vorjahren ausgeglichen.

Der **Vermögensplan** weist durch die Kanalerneuerung in der Wilhelm-Tell-Straße und die Beschaffung von Geschäftsausstattung eine Investitionshöhe von 672.000 Euro aus. Zur Finanzierung der genannten Maßnahmen ist eine Darlehensaufnahme in Höhe von 753.500 Euro erforderlich.

Die Haushaltssatzung sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wurden einstimmig vom Gemeinderat beschlossen.

Haushaltsrede der CDU

Markus Rapp für die Gemeinderatsfraktion der CDU

Herr Bürgermeister Kiefer,
meine Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Details des Haushalts wurden von der Verwaltung umfassend vorgestellt. Der Gemeinderat hat diese Details in der Klausurtagung Anfang Dezember ausführlich beraten und diskutiert. Wir können es uns jetzt einfach machen zustimmen und zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen. Dies würde aber der Wichtigkeit dieses Themas, nämlich die finanziellen Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Gemeinde für das nächste Jahr festzulegen, in keinster Weise gerecht werden. Es steckt viel Arbeit der Verwaltung und viele Diskussionen im Gemeinderat darin.

Nach einem sehr guten Jahr 2018, ist die Ausgangslage für 2019 weiterhin gut. Die Konjunktur läuft noch gut, die Arbeitslosigkeit ist niedrig. Allerdings sind erste Anzeichen einer Eintrübung dieses Szenario unübersehbar.

Für 2019 rechnen wir mit einer leicht steigenden Einnahmesituation wie im Vorjahr.

Die drei größten Einnahmequellen sind:

- Anteil an der Einkommenssteuer (31% aller Einnahmen)
- die Gewerbesteuer (19%)
- die Schlüsselzuweisungen vom Land (18%)

Sie machen 68% aller Einnahmen aus. Im Wesentlichen beeinflussbar sind von uns die Einkommensteuer (mehr Einwohner, mehr Steuer) und die Gewerbesteuer (Bereitstellung von Flächen für mögliche Gewerbesteuerzahler)

Auf der Ausgabenseite stehen:

- Personalausgaben (3,9Mio; 36% aller Ausgaben)

- Zahlungen an den Kreis 16%
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 15%
- Finanzausgleichsumlage 12%

Auch im neuen Jahr werden wir wieder viel investieren. Die größten Investitionen sind:

- Sanierung der Wilhelm-Tell-Straße: Dies erfordert wieder viel Geduld der Anwohner und Verkehrsteilnehmer; ist aber auch unstrittig die am sanierungswürdigste Straße
- Umbau der Brüchelwaldschule zum Kindergarten: Damit können wir den steigenden Platzbedarf der Kinderbetreuung flexibel abdecken.
- Umbau und Sanierung der Grundschule: Die Auflösung der Hauptschule und die steigenden Schülerzahlen machen dies notwendig
- Überarbeitung Bolzplatz: Dieser hat es nach all den Jahren nun wirklich notwendig.

Wenn man hierzu noch die privaten Investitionen in das Tagespflegeheim rechnet, sehen wir, dass wir über alle Generationen hinweg ein gutes Angebot bieten können. Dies wollen wir auch weiterhin ausbauen. Sicherlich kann man an der ein oder anderen Stelle noch über Nachjustierungen reden, aber die Richtung stimmt.

Um alle geplanten Maßnahmen finanzieren zu können, ist eine Kreditaufnahme (850T€) vorgesehen.

Nachdem es uns gelungen ist 2018 die Pro/Kopf-Verschuldung zu senken, machen wir nun leider wieder einen Sprung nach oben. Daher muss unser Augenmerk auf einer strengen Ausgabendisziplin liegen. Wenn man sich die Entwicklung der Personalkosten anschaut kann man sich fragen, ob dies so weitergehen kann! Muss jede Investition im geplanten Umfang realisiert werden? Gibt es Alternativen? Nicht alles was auf dem Wunschzettel steht können wir realisieren. Insbesondere im Wahljahr, werden leicht Versprechungen gemacht, die nicht zu finanzieren sind oder nicht im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen. Das darf nicht sein.

Alle bisherigen Maßnahmen haben wir einstimmig oder mit sehr großer Mehrheit verabschiedet. Das ist gut so, denn Streiten bringt nichts, wie die aktuelle Politik zeigt. Aber konstruktiv diskutieren muss auch weiterhin sein.

Auch dieses Jahr gilt wieder:

Der Ort ist gut aufgestellt und entwickelt sich weiter, um den gewachsenen Anforderungen einer modernen, fortschrittlichen Kommune gerecht zu werden. Wir steuern mit Um- und Weitsicht einen zukunftsorientierten Kurs für Ötigheim.

In langen intensiven Beratungen und Diskussionen sind wir diesen Haushalt durchgegangen. Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2019, sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe zu. Gleichzeitig möchten wir uns beim Bürgermeister und der Verwaltung, insbesondere bei der Finanzverwaltung bedanken. Ebenso Dank an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die kooperative Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde.

Haushaltsrede der FWG

Monika Rapp für die Gemeinderatsfraktion der FWG

Sehr geehrter Herr BM Kiefer,

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

Sehr geehrte Anwesende,

einmal mehr reflektieren wir das vergangene Jahr und blicken voller Enthusiasmus, vielen neuen Plänen, aber auch mit einem gewissen Respekt vor dem noch Kommenden, in die Zukunft.

Wie auch schon Willy Brandt sagte: „Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ Wir haben bereits in den letzten Jahren große Veränderungen in unserer Gemeinde vorgenommen, um unseren Ort attraktiv zu halten und unseren Bürgerinnen und Bürgern einen schönen Platz zum Wohnen und Leben zu bieten.

Darauf dürfen wir uns aber nicht verweilen, es muss stetig weiter gehen. Einige Projekte sind bereits in der Pipeline und warten darauf, angepackt und ausgeführt zu werden.

BM Kiefer hat uns bereits über die finanzielle und ökonomische Lage der Gemeinde eingehend und sorgfältig informiert. Aus den Zahlen lässt sich resultieren, dass wir uns an einem Punkt befinden, an dem nun erneut weitere Investitionen getätigt werden können und auch gemacht werden müssen.

Im Hinblick auf unsere Ökonomie, sowohl kommunal als auch überregional, können wir klar erkennen, dass Investitionen – vor allem in der Baubranche – das richtige Pferd ist, auf das wir gesetzt haben und auch weiterhin setzen werden.

Wir haben im Jahr 2018 viel erreicht. Baumaßnahmen, wie die Fortführung der Ortskernsanierung und Sanierung der Rastatter Straße, wurden auf die Agenda genommen. Geeignete Stellplätze für Campingmobile am Tennisplatz, wurden in die Tat umgesetzt. Auch die Generalsanierung der Alten Schule war einer der wichtigsten Tops unserer To-Do-Liste. Sie wurde, in Bezug auf Energieeffizienz und Übungsmöglichkeiten, auf den neusten Stand gebracht.

Das Baugebiet Hagenäcker II und III wurde bereits 2017 realisiert und damit jungen Familien den Zuzug in ein eigenes Heim ermöglicht. Bereits kurze Zeit nach der Einweihung des neuen Baugebietes, wurden die ersten Kräne gestellt und wir durften die ersten Neubürger in unserer Gemeinde begrüßen. Nach einer kleinen Winterpause hat dann Ötigheim einen kleinen Bauboom erlebt. Innerhalb der ersten Wochen in 2018 nahmen die Baugebiete weiter an Gestalt an. Es wurde an mehreren Ecken und Straßen gleichzeitig und auch miteinander gebaut.

Aber nicht nur in unserem Neubaugebiet Hagenäcker II und III wird aktiv gebaut, sondern auch unsere Brüchelwaldschule und Grundschule sind im regen Umbruch. In der Brüchelwaldschule haben wir bereits im September mit den Umräumarbeiten des Inventars in die Grundschule begonnen. Die Schule am Waldrand wird neuen Raum für den so dringend benötigten neuen Kindergarten geben. Durch den Zuzug vieler junger Familien, befinden wir uns nun in der sehr geschätzten Lage, Raum für unsere Jüngsten zu schaffen. Auch unsere Grundschule wird in absehbarer Zeit dreizügig werden.

Weitere Projekte in 2018, an denen die Gemeinde aktiv mitgearbeitet und auch finanziell Rückhalt gegeben hat, waren:

- Aufwandsentschädigungen von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Gemeinde wurden erhöht
- Zuschüsse an ortsansässige Vereine wurden auf Anfrage genehmigt
- Einrichtung einer Sprechstunde für energetische Maßnahmen für unsere Bürgerinnen und Bürger im Rathaus eingerichtet

- Errichtung einer kostenfreien Tankstation für Elektroautos vor dem Rathaus und am Wohnmobilstellplatz.

All dies trägt dazu bei, dass Ötigheim weiterhin ein überaus begehrter Wohnort in der gesamten Umgebung ist und bleibt. Auch unseren Menschen mit Behinderung wird es künftig möglich sein, Dank eines Investors, eine bedarfsgerechte Wohnung in Ötigheim zu finden.

Für 2019 und die weitere Zukunft haben wir bereits in 2018 die Grundsteine gelegt. Weitere Einkaufsmöglichkeiten im Baugebiet Hagenäcker I wurden bereits genehmigt und warten auf die Ausführung. Aldi und Penny stehen in den Startlöchern, was nicht nur attraktiv für unsere Mitbürger ist, sondern auch Ötigheim für die Mitbürger unserer umliegenden Gemeinden attraktiv werden lässt.

Die Rathaussanierung ist ebenfalls ein wichtiger Punkt für die nahe Zukunft. Das jetzige Rathaus hat bereits in den 60er Jahren als Kindergarten gedient und wurde dann durch einen Umbau zum jetzigen Rathaus umfunktioniert. Allein der Eingangsbereich wurde später umgestaltet.

Aber ist unser Rathaus noch zeitgerecht? Trotz Photovoltaik, einer Dacherneuerung mit Isolierung und zum Teil neu eingebauten Fenstern, entspricht es lange nicht mehr den Standards des Hier und Jetzt. Ein behindertengerechter Zugang, neue sanitäre Anlagen, ein Bürgerbüro und schnelleres Internet lassen schon seit einiger Zeit auf sich warten. Man darf nicht außer Acht lassen, dass die Gemeindeverwaltung ein Dienstleistungsbetrieb für unsere Bürger und Bürgerinnen ist, deren Anzahl kontinuierlich steigt.

Die Weiterführung der Ortskernsanierung rund um das Rathaus, einschließlich Grundschule, Antonihaus und Mehrzweckhalle, zeigen die anstehenden Vorhaben der kommenden Jahre an.

Ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter im Rathaus und im Bauhof, schnelles Internet an den Arbeitsplätzen und Digitalisierung der Schule, sowie geeignete Räumlichkeiten für die Kernzeitbetreuung sind zwingend erforderlich und müssen in Angriff genommen werden.

Die Finanzen der Gemeinde stehen auf soliden Füßen. Auf Grund der Tatsache, dass wir eine eigene Wasserversorgung für das Industriegebiet an der B 3 legen konnten, fließen auch da die Einnahmen wieder voll in unsere Kassen.

Das Thema Wasser wird uns jedoch in der kommenden Zeit noch weiter beschäftigen. Gilt es doch, die Wasserqualität zu erhalten und die wachsende Zahl der Konsumenten zu befriedigen. Zeigt die Zunahme der Schadstoffe und die immer diffizilere Kontrolle des Lebensmittels Wasser, wie wichtig die Wasserqualität für uns ist. Ötigheim ist nicht die Insel der Glückseligen, an der die PFC-Fahne spurlos vorbei ziehen wird. Wir werden in dieser Hinsicht vorausschauend für den Ernstfall vorbereitet sein!

Wir befinden uns prinzipiell auf einem guten Weg, versuchen unser Möglichstes zu tun, um Ötigheim attraktiv, aber dennoch ursprünglich zu halten.

Wir, die Freien Wähler, stimmen dem Haushalt 2019 zu und bedanken uns bei Herrn BM Kiefer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere der Finanzverwaltung Frau Smoll und Herrn Maier, für die Vorbereitung der Haushaltsplanung.

Weiterhin möchten wir unseren Kollegen und Kolleginnen im Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit unseren Dank aussprechen, sowie der Presse für die allseits sachliche Berichterstattung.

Haushaltsrede der SPD

Hans Hofmann für die Gemeinderatsgruppierung der SPD

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Kiefer,
sehr geehrte Damen und Herren,

der vor uns liegende Haushaltsplan ist der zweite Haushalt nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht. Wie unschwer zu erkennen ist, ist das gedruckte Werk durch die Umstellung auf das neue Rechnungswesen nicht dünner geworden. Im Vergleich zum letzten kameralen Haushalt im Jahr 2017 hat das Planwerk nun über 60 Seiten mehr.

Bevor ich auf die wesentlichen Punkte im Planwerk eingehen werde, möchte ich mich bei den Damen und Herren des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit bei den Haushaltsberatungen bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch der Verwaltung, welche die Klausurtagung im Dezember wieder hervorragend vorbereitet und durchgeführt hat. Dadurch ist wieder ein bedarfsgerechtes und auf die Gemeinde

abgestimmtes Planwerk entstanden, welches die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde nicht unverhältnismäßig überstrapaziert.

Auch wenn der Saldo des Ergebnishaushaltes negativ ist, so gilt zu Bedenken, dass die Gemeinde Ötigheim mit dieser Problematik nicht alleine ist. Viele Kommunen erreichen in den ersten Jahren nach der Umstellung auf das neue Rechnungswesen kein positives Ergebnis in der Planung. Nach dem alten Recht hätte die Gemeinde im Verwaltungshaushalt einen Überschuss von über einer halben Millionen Euro. Dennoch muss der Blick nach vorne gerichtet werden. Durch die Verpflichtung Abschreibungen zu erwirtschaften sollen künftige Generationen durch die heute getroffenen Entscheidungen nicht übermäßig belastet werden. Zwar haben die Einnahmen der Gemeinde in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Genauso sind jedoch die Ausgaben aufgrund der zahlreich hinzugekommenen Aufgaben gestiegen.

Neben dem Erreichen des Haushaltsausgleichs ist ins besonders wichtig, dass die eingesetzten Mittel bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommen. Hierfür sind im Jahr 2019 wieder zahlreiche Maßnahmen vorgesehen:

- Einrichtung einer Bürger-App, damit die Bürger schnell und einfach alle Informationen über die Gemeinde erhalten.
- Entwicklung eines Masterplans zur Sicherstellung der künftigen innerörtlichen Breitbandversorgung der Gemeinde
- Entwicklung von städtebaulichen Konzepten im Rahmen der Ortskernsanierung, damit sich die Bürger in ihrer Ortsmitte wohlfühlen
- Veranstaltung des Dorffestes zur Pflege der Dorfgemeinschaft
- Neugestaltung des Bahnunterführung mit professionellem Graffiti
- Entwicklung eines Schulwegekonzepts, damit unsere Kinder sicher zur Schule kommen
- Anschaffung eines Seitenradarmessgeräts und einer zusätzlichen Blitzersäule für mehr Verkehrssicherheit
- Bezuschuss der Lautsprecheranlage der Freilichtbühne sowie der Kirchturmsanierung in Höhe von jeweils 20.000 €
- Bedarfsgerechter Umbau der Haupt- und Werkrealschule zu einem Kindergarten

- Errichtung einer Photovoltaikanlage inkl. Stromspeicher auf dem Dach der Grundschule als Beitrag zum Klimaschutz und rentierliche Investition
- Die umfassende Sanierung der Wilhelm-Tell-Straße
- Die Asphaltierung des Wegs zum Reisigsammelplatz zur Reduzierung der Lärm- und Staubemissionen
- Die Umsetzung der Spielplatzkonzeption zur Verbesserung der Spielplätze

Viele der Maßnahmen hätten ohne hohe Förderquoten durch Bund und Land keinen Einfluss in das Planwerk gefunden. Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei der Verwaltung herzlich für das erfolgreiche Anwerben von Fördermitteln bedanken.

Die geplante Darlehensaufnahme in Höhe von 850.000 Euro ist der beiden großen Baumaßnahmen „Umbau der Haupt- und Werkrealschule“ sowie der „Sanierung der Wilhelm-Tell-Straße“ geschuldet. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen und dem Zustand der Straße und des Kanals der Wilhelm-Tell-Straße können diese Maßnahmen nicht weiter aufgeschoben werden. Ein Glück, dass wir uns derzeit noch in einer Niedrigzinsphase befinden.

Im Ergebnis liegt dem Gemeinderat ein zweckmäßiges und solides Planwerk für das Jahr 2019 mit vielen Verbesserungen für die Gemeinde vor. Die SPD stimmt dem Planwerk daher uneingeschränkt zu.

Vergabe der Arbeiten Kindergarten am Brüchelwald

Nachdem am 07.11.2018 die Baugenehmigung zur Umnutzung der Brüchelwaldschule in einen Kindergarten, U3 und Ü3 Umnutzung Kleinkind- und Kindergarten-Gruppe erteilt wurde und die Förderzusage bereits im August 2018 einging, konnten die erforderlichen Arbeiten am 12.12.2018 nach VOB ausgeschrieben werden. Der Gemeinderat hat der Vergabe folgender Arbeiten zugestimmt:

Gewerk	Kalkulierter Preis	Angebotspreis	Bieter
Putz- und Stuckarbeiten	14.000,00 €	10.948,75 € €	Frank, Hügelsheim
Estricharbeiten	8.500,00 €	5.207,54 €	Schleh, Baiersbronn
Schlosserarbeiten	4.000,00 €	18.289,51 €	Feurer, Baden-Baden
Rohbauarbeiten	24.000,00 €	19.986,22 €	Martin Streeb, Stutensee
Trockenbauarbeiten	29.500,00 €	25.299,10 €	Leber, Offenburg

Fliesen- und Plattenarbeiten	29.000,00 €	27.868,21 €	Haas, Baden-Baden
Bodenbelagsarbeiten	49.000,00 €	48.011,15 €	Horzel, Ötigheim
Metallbauarbeiten (Eingangstüren, Fenster und Sonnenschutz)	34.000,00 €	71.072,75 €	Heitzmann-Volz, Achern
Tischlerarbeiten	55.000,00 €	44.918,93 €	Krupp, Rastatt
Maler- und Lackiererarbeiten	58.000,00 €	51.455,20 €	Walz, Ötigheim
Sanitär- und Heizungsanlage	51.000,00 €	57.164,53 €	Schmitt, Bischweier
Elektroanlagen	71.000,00 €	73.899,32 €	Glatt, Ötigheim
Summe	427.000,00 €	454.121,21 €	

Stellungnahme zu Bauanträgen:

Der Gemeinderat hat zu folgenden Bauvorhaben sein Einvernehmen erteilt:

- Neubau Einfamilienwohnhaus mit Garage, Mühlstr. 43/1
- Erweiterung der Garage in Richtung des Nachbargrundstücks, Josef-Saier-Str. 1
- Neubau eines Lebensmitteldiscounters, Händelstr. 5

Der Gemeinderat hat folgendes Bauvorhaben zur Kenntnis genommen:

- Neubau eines Einfamilienhauses mit einer Doppelgarage, Schwazwaldstr. 22